

Klasse 5 Zeit	Inhaltsfeld/ Schlüsselbegriffe	Kontext / Konzeptbezogene Kompetenzen SF, E, S	Prozessbezogene Kompetenzen EK, K, B	Material / Methoden: mögliche schulinterne Konkretisierung
5.1 + 5.2 Vielfalt von Lebewesen mit ihren Anpasstheiten an den Lebensraum und die Jahreszeiten				
5.1	<u>Vielfalt von Lebewesen</u> Lebensräume, Artenkenntnis, Bauplan von Wirbeltieren und Insekten, Unterscheidung zwischen Wirbeltieren und Wirbellosen, Fortbewegung, Nahrungsbeziehungen	<u>Was lebt in meiner Nachbarschaft - Tiere</u> SF beschreiben exemplarisch den Unterschied zwischen einem Wirbeltier und Wirbellosen z. B. Insekten, Schnecken. E stellen die Anpasstheit einzelner <u>Tier-</u> und Pflanzenarten an ihren spezifischen Lebensraum dar. S beschreiben Wechselwirkungen verschiedener Organismen untereinander und mit ihrem Lebensraum	EK 2 erkennen und entwickeln Fragestellungen, die mit Hilfe naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Untersuchungen zu beantworten sind. K 6 veranschaulichen Daten angemessen mit sprachlichen, mathematischen und bildlichen Gestaltungsmitteln. EK 3 analysieren Ähnlichkeiten und Unterschiede durch kriteriengeleitetes Vergleichen, unter anderem bezüglich Anatomie und Morphologie von Organismen.	Buchkapitel 1 <u>Mögliche Umsetzungsanregungen:</u> <u>Wirbeltiere</u> <ul style="list-style-type: none"> • Der Maulwurf / der Feldhase / Wildkaninchen / Rotfuchs und ihre Anpassungen an den Lebensraum • Vögel- Wirbeltiere in Leichtbauweise (Federn werden auch in MINT 8 genauer analysiert) <u>Wirbellose:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die Wespe • Fortbewegung von Insekten Referate / Präsentationen zu Nutztieren → Fächerübergreifendes Projekt mit ITG: „Steckbrief Säugetier“ Übungen zur Systematik (ordnen von Tieren)
	<u>Vielfalt von Lebewesen</u> Nutztiere und ihre Produkte, Nutzpflanzen und ihre Produkte	<u>Pflanzen und Tiere, die nützen</u> SF beschreiben Vorgänge der Kommunikation zwischen Lebewesen an einem Beispiel (z. B. innerhalb eines Rudels).	EK 7 recherchieren in unterschiedlichen Quellen (Print- und elektronische	Buchkapitel 3 <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen zum Thema Hund / Katze

	<p>Zähmung und Züchtung, wilde Vorfahren (Wolf-Hund), Tierhaltung, Beutefangverhalten, Verhalten im Rudel</p>	<p>E beschreiben die Veränderung von Wild- zu Nutzformen an einem Beispiel.</p> <p>SF beschreiben den Weg der Nahrung bei der Verdauung und nennen die daran beteiligten Organe. (Rind)</p> <p>SF beschreiben in einem Lebensraum exemplarisch die Beziehung zwischen Tier- und Pflanzenarten auf der Ebene der Produzenten und Konsumenten.</p>	<p>Medien) und werten die Daten, Untersuchungs- methoden und Informationen kritisch aus.</p> <p>K 5 dokumentieren und präsentieren den Verlauf und die Ergebnisse ihrer Arbeit sachgerecht, situationsgerecht und adressatenbezogen, auch unter Nutzung elektronischer Medien, in Form von Texten, Skizzen, Zeichnungen, Tabellen oder Diagrammen.</p> <p>B 1 beurteilen und bewerten an ausgewählten Beispielen Daten und Informationen kritisch auch hinsichtlich ihrer Grenzen und Tragweiten u. A. die Haltung von Heim- und Nutztieren</p> <p>K 6 veranschaulichen Daten angemessen mit sprachlichen, mathematischen und bildlichen Gestaltungsmitteln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Referate / Präsentationen zu Nutztieren → Fächerübergreifendes Projekt mit ITG: „Steckbrief Säugetier“
	<p><u>Vielfalt von Lebewesen</u></p> <p>Pflanzen – Bauplan von Pflanzen, Von der Blüte bis zur Frucht, vom Samen zur Pflanze, Verbreitungsstrategien</p>	<p><u>Was lebt in meiner Nachbarschaft – Pflanzen</u></p> <p>SF nennen verschiedene Blütenpflanzen, unterscheiden ihre Grundorgane und nennen deren wesentliche Funktionen.</p> <p>E stellen die Anpasstheit einzelner Tier- und <u>Pflanzen</u>arten an ihren spezifischen Lebensraum dar.</p> <p>E beschreiben die Entwicklung von Pflanzen.</p> <p>E</p>	<p>EK 1 beobachten und beschreiben Phänomene und Vorgänge und unterscheiden dabei Beobachtung und Erklärung.</p> <p>EK 9 stellen Hypothesen auf, planen geeignete Untersuchungen und Experimente zur Überprüfung, führen sie unter Beachtung von Sicherheits- und Umweltaspekten durch und werten sie unter Rückbezug auf die Hypothesen aus</p> <p>EK 13</p>	<p>Buchkapitel 2, 3, 10 & 11</p> <p>Festlegung der Fachschaft: Pflanzen sollen aufgrund der guten Verfügbarkeit im Nahraum von Frühling bis Sommer in der 5.2 behandelt werden</p> <p>Aufbau der Blüte anhand der Tulpe, Arbeit mit Lupe und ggf. Binokular</p> <p>Keimungsversuche</p>

	<p>Pflanzen - Fotosynthese</p>	<p>beschreiben Formen geschlechtlicher und ungeschlechtlicher Fortpflanzung bei Pflanzen.</p> <p><u>Ohne Sonne kein Leben / Leben mit den Jahreszeiten</u></p> <p>SF bezeichnen die Zelle als funktionellen Grundbaustein von Organismen.</p> <p>S beschreiben Zellen als räumliche Einheiten, die aus verschiedenen Bestandteilen aufgebaut sind.</p> <p>SF beschreiben die im Lichtmikroskop beobachtbaren Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen tierlichen und pflanzlichen Zellen und beschreiben die Aufgaben der sichtbaren Bestandteile: Zellkern, Zellplasma, Zellmembran, Zellwand, Vakuole, Chloroplasten.</p> <p>SF beschreiben die Fotosynthese als Prozess zum Aufbau von Glucose aus Kohlenstoffdioxid und Wasser mit Hilfe von Lichtenergie unter Freisetzung von Sauerstoff.</p> <p>S beschreiben die Bedeutung von Licht, Temperatur, Wasser und Mineralsalzen für Pflanzen bzw. Nährstoffen für Tiere.</p> <p>S beschreiben die Bedeutung der Fotosynthese für das Leben von Pflanzen und Tieren.</p>	<p>beschreiben, veranschaulichen oder erklären biologische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache und mit Hilfe von geeigneten Modellen und Darstellungen</p> <p>EK 6 ermitteln mit Hilfe geeigneter Bestimmungsliteratur im Ökosystem häufig vorkommende Arten</p> <p>EK 4 führen qualitative und einfache quantitative Experimente und Untersuchungen durch und protokollieren diese.</p> <p>EK 2 erkennen und entwickeln Fragestellungen, die mit Hilfe naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Untersuchungen zu beantworten sind.</p> <p>EK 5 mikroskopieren und stellen Präparate in einer Zeichnung dar.</p>	<p>Bestimmungsübungen anhand von Bestimmungsliteratur: gängige Bäume, Sträucher und Kräuter auf dem Schulgelände (fächerübergreifend mit MINT 5)</p> <p>Mikroskopieren, Zwiebel, Elodea, Mundschleimhaut, Fertigpräparate Buchenblatt</p> <p>Experimente zum Wassertransport, Präsentation von Versuchsanordnungen und Versuchsergebnissen</p>
--	--------------------------------	--	---	--

		<p>S beschreiben Merkmale der Systeme Zelle, Organ und Organismus insbesondere in Bezug auf die Größenverhältnisse und setzen verschiedene Systemebenen miteinander in Beziehung.</p>		
	<p><u>Angepasstheit von Pflanzen und Tieren an die Jahreszeiten</u></p> <p>Überwinterungsstrategien von Pflanzen und Tieren, Vogelzug</p>	<p><u>Pflanzen und Tiere – Leben mit den Jahreszeiten / Extreme Lebensräume – Lebewesen aus aller Welt</u></p> <p>SF stellen einzelne Tier- und Pflanzenarten und deren Angepasstheit an den Lebensraum und <u>seine jahreszeitlichen Veränderungen</u> dar.</p> <p>E beschreiben exemplarisch Organismen im Wechsel der Jahreszeiten und erklären die Angepasstheit (z.B. Überwinterung unter dem Aspekt der Entwicklung).</p> <p>S stellen die Veränderungen von Lebensräumen durch den Menschen dar und erläutern die Konsequenzen für einzelne Arten. <i>(auch mit Thema Naturschutz zu verknüpfen)</i></p> <p>E beschreiben und vergleichen die Individualentwicklung ausgewählter Wirbelloser und Wirbeltiere (z.B. Frösche)</p>	<p><i>EK 13 beschreiben, veranschaulichen oder erklären biologische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache und mit Hilfe von geeigneten Modellen und Darstellungen</i></p> <p><i>K 4 beschreiben und erklären mit Zeichnungen, Modellen oder anderen Hilfsmitteln originale Objekte oder Abbildungen verschiedener Komplexitätsstufen.</i></p> <p>EK 1 beobachten und beschreiben (Phänomene und) Vorgänge und unterscheiden dabei Beobachtung und Erklärung.</p>	<p>Buchkapitel 12 & 13</p> <p>Der Eisbär als Kältespezialist</p>

	<p><u>Vielfalt von Lebewesen</u></p> <p>Nachhaltigkeit, gefährdete Arten, Artenschutz</p>	<p><u>Naturschutz</u></p> <p>S stellen die Veränderungen von Lebensräumen durch den Menschen dar und erläutern die Konsequenzen für einzelne Arten</p>	<p>B 9 beschreiben und beurteilen an ausgewählten Beispielen die Auswirkungen menschlicher Eingriffe in die Umwelt.</p> <p>Ggf. B 11 erörtern an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen im Sinne der Nachhaltigkeit.</p>	<p>Buchkapitel 4</p> <p><u>Vertiefung des Themas in Klasse 8 im Kontext der Stoffkreisläufe</u></p>
--	--	---	---	--

Klasse 6 Zeit	Inhaltsfeld/ Schlüsselbegriffe	Kontext / Konzeptbezogene Kompetenzen SF, E, S	Prozessbezogene Kompetenzen EK, K, B	Material / Methoden: schulinterne Konkretisierung
6.1 + 6.2	Bau und Leistungen des menschlichen Körpers			
6.1	<p><u>Bau und Leistungen des menschlichen Körpers (Ernährung und Verdauungssystem)</u></p> <p>Bedeutung von Nährstoffen, Nährstoffnachweise, Verdauungsorgane, Energiebedarf, Gesunde Ernährung, Pyramide, Regeln, Fehlernährung</p>	<p><u>Lecker und gesund</u></p> <p>SF beschreiben die Bedeutung von Nährstoffen, Mineralsalzen, Vitaminen, Wasser und Ballaststoffen für eine ausgewogene Ernährung und unterscheiden Bau- und Betriebsstoffe</p> <p>SF beschreiben den Weg der Nahrung bei der Verdauung und nennen die daran beteiligten Organe.</p> <p>S beschreiben Organe und Organsysteme als Bestandteile des Organismus und erläutern ihr Zusammenwirken, z. B. bei Atmung, <u>Verdauung</u>, Muskeln.</p> <p>SF beschreiben die Bedeutung einer vielfältigen und ausgewogenen Ernährung und körperlicher Bewegung.</p>	<p>EK 4 führen qualitative und einfache quantitative Experimente und Untersuchungen durch und protokollieren diese.</p> <p>K 3 planen, strukturieren, kommunizieren und reflektieren ihre Arbeit, auch als Team.</p> <p>K 5 dokumentieren und präsentieren den Verlauf und die Ergebnisse ihrer Arbeit sachgerecht, situationsgerecht und adressaten-bezogen, auch unter Nutzung elektronischer Medien, in Form von Texten, Skizzen, Zeichnungen, Tabellen oder Diagrammen.</p> <p>EK 13 beschreiben, veranschaulichen oder erklären biologische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache und mit Hilfe von geeigneten Modellen und Darstellungen u. A. die Speicherung und Weitergabe genetischer Information, Struktur-Funktionsbeziehungen</p> <p>EK 8 wählen Daten und Informationen aus verschiedenen Quellen aus, prüfen sie auf Relevanz und Plausibilität und verarbeiten diese adressaten- und situationsgerecht</p>	<p>Buchkapitel 5</p> <p>Einsatz des Ernährungskreises</p> <p>Versteckte Kohlenhydrate in Lebensmitteln, Fastfood</p> <p>Versuche zum Nachweis der Nährstoffe in Lebensmitteln (Lugol'sche Lösung),</p> <p>Lage der Verdauungsorgane im Torso-Modell (Weg der Nahrung am Modell im Schülervortrag erklären)</p>

			<p>K 1 tauschen sich über biologische Erkenntnisse und deren gesellschafts- oder alltagsrelevanten Anwendungen unter angemessener Verwendung der Fachsprache und fachtypischer Darstellungen aus.</p>	
	<p><u>Bau und Leistungen des menschlichen Körpers (Bewegungssystem)</u></p> <p>Knochen und Skelett, Wirbelsäule, Gelenke, Muskulatur, Körperhaltung</p>	<p><u>Aktiv werden für ein gesundheitsbewusstes Leben</u></p> <p>SF beschreiben Aufbau und Funktion des menschlichen Skeletts und vergleichen es mit dem eines anderen Wirbeltiers.</p> <p>S beschreiben Organe und Organsysteme als Bestandteile des Organismus und erläutern ihr Zusammenwirken, z. B. bei Atmung, Verdauung, <u>Muskeln</u>.</p>	<p>EK 2 erkennen und entwickeln Fragestellungen, die mit Hilfe naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Untersuchungen zu beantworten sind.</p> <p>EK 4 führen qualitative und einfache quantitative Experimente und Untersuchungen durch und protokollieren diese.</p> <p>EK 12 nutzen Modelle und Modellvorstellungen zur Analyse von Wechselwirkungen, Bearbeitung, Erklärung und Beurteilung Naturwissenschaftlicher Fragestellungen und Zusammenhänge.</p> <p>B 8 beurteilen die Anwendbarkeit eines Modells.</p>	<p>Buchkapitel 6</p> <p>Skelett Mensch im Vergleich zum Hund (Sammlungsmodelle)</p> <p>Rückenschule: richtig heben, tragen, sitzen</p> <p>Sammlungsmodell/Skelett zur Form der Wirbelsäule</p>
	<p><u>Bau und Leistungen des menschlichen Körpers (Atmung und Blutkreislauf / Drogensucht)</u></p>	<p>SF beschreiben und erklären den menschlichen Blutkreislauf und die Atmung sowie deren Bedeutung für den Nährstoff-,</p>	<p>EK 12 nutzen Modelle und Modellvorstellungen zur Analyse von Wechselwirkungen, Bearbeitung, Erklärung und Beurteilung naturwissenschaftlicher Fragestellungen und Zusammenhänge.</p>	<p>Buchkapitel 7 & 8</p> <p>Bau und Beurteilung eines Lungenfunktionsmodells</p>

	<p>Atmung, Blutbestandteile, Blutkreislauf, Herz, Stoffwechsel</p> <p>Suchtprophylaxe (Rauchen, Alkohol), Sport und Bewegung (Freizeitgestaltung)</p>	<p>Gas- und Wärmetransport durch den Körper.</p> <p>S beschreiben Organe und Organsysteme als Bestandteile des Organismus und erläutern ihr Zusammenwirken, z. B. bei <u>Atmung, Verdauung, Muskeln.</u></p>	<p>B 8 beurteilen die Anwendbarkeit eines Modells.</p> <p>K 3 planen, strukturieren, kommunizieren und reflektieren ihre Arbeit, auch als Team.</p> <p>K6 veranschaulichen Daten angemessen mit sprachlichen, mathematischen und bildlichen Gestaltungsmitteln.</p> <p>EK 10 interpretieren Daten, Trends, Strukturen und Beziehungen, erklären diese und ziehen geeignete Schlussfolgerungen („Je mehr..., desto...“-Sätze bilden bzw. das x steht im Zshg. mit y)</p> <p>B 5 beurteilen Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung.</p>	<p>Erheben Daten zu Ruhe- und Belastungspuls und stellen sie in einfachen Diagrammen dar (Absprache mit dem Fach Sport und Mathematik)</p> <p>Entwicklung einer Schemazeichnung oder <i>Concept-map</i> zum Zusammenwirken von Atmung, Blutkreislauf und Verdauung</p>
--	---	--	---	--

Klasse 6 Zeit	Inhaltsfeld/ Schlüsselbegriffe	Kontext / Konzeptbezogene Kompetenzen SF, E, S	Prozessbezogene Kompetenzen EK, K, B	Material / Methoden: schulinterne Konkretisierung
6.2	<p><u>Überblick und Vergleich von Sinnesorganen des Menschen</u></p> <p>Reiz und Reaktion, Informationsverarbeitung, Reaktionszeit, Bau und Funktion des Auges oder Ohrs beim Menschen</p> <p><u>Auge:</u> Licht, Bilderzeugung, Räumliches Sehen, Toter Winkel</p> <p>ODER</p> <p><u>Ohr:</u> Schall, Richtungshören, Lärm und Gesundheit</p>	<p><u>Sicher im Straßenverkehr – Sinnesorgane helfen</u></p> <p>SF beschreiben Aufbau und Funktion von Auge oder Ohr und begründen Maßnahmen zum Schutz dieser Sinnesorgane.</p> <p>SF beschreiben die Zusammenarbeit von Sinnesorganen und Nervensystem bei Informationsaufnahme, -weiterleitung und -verarbeitung.</p> <p>S beschreiben die Wirkung der UV-Strahlen auf die menschliche Haut, nennen Auswirkungen und entsprechende Schutzmaßnahmen.</p>	<p>K 4 beschreiben und erklären mit Zeichnungen, Modellen oder anderen Hilfsmitteln originale Objekte oder Abbildungen verschiedener Komplexitätsstufen.</p> <p>EK 12 nutzen Modelle und Modellvorstellungen zur Analyse von Wechselwirkungen, Bearbeitung, Erklärung und Beurteilung naturwissenschaftlicher Fragestellungen und Zusammenhänge.</p> <p>B 4 nutzen biologisches und naturwissenschaftliches Wissen zum Bewerten von Risiken und Sicherheitsmaßnahmen bei Experimenten, im Alltag (und bei ausgewählten Beispielen moderner Technologien).</p> <p>B 8 beurteilen die Anwendbarkeit eines Modells.</p>	<p>Buchkapitel 14 & 15</p> <p>Einsatz der Sammlungsmodelle zu Auge und Ohr (Absprache mit dem Fach Physik zur Optik)</p> <p>Stationenlernen zum Thema Auge / Ohr</p> <p>Zur Haut: Buchkapitel 9</p>
	<p><u>Überblick und Vergleich von Sinnesorganen des Menschen</u></p>	<p><u>Tiere als Sinnesspezialisten</u></p> <p>E stellen die Anpasstheit einzelner Tier- und</p>	<p>K 7 beschreiben und erklären in</p>	<p>Recherche und Präsentation von Plakaten oder Kurzvorträgen zu Sinnesspezialisten unter vorheriger Erarbeitung der Kriterien guter Vorträge / Plakate</p>

	<p>Tiersinne: Geruch (<i>Hund</i>,) Hören, Supersinne (<i>Fledermaus</i>)</p>	<p>Pflanzenarten an ihren spezifischen Lebensraum dar.</p>	<p>strukturierter sprachlicher Darstellung den Bedeutungsgehalt von fachsprachlichen bzw. alltagssprachlichen Texten und von anderen Medien.</p>	
	<p><u>Sexualerziehung</u> <u>(Es gelten die Richtlinien für die Sexualerziehung!)</u></p> <p>Veränderungen in der Pubertät, Geschlechtsmerkmale, Geschlechtsorgane und ihre Funktion, Erste Regelblutung, erster Spermienerguss</p>	<p><u>Pickel, Freundschaft, Lust und Frust – was in der Pubertät geschieht</u></p> <p>SF beschreiben und vergleichen Geschlechtsorgane von Mann und Frau und erläutern deren wesentliche Funktion.</p> <p>SF unterscheiden zwischen primären und sekundären Geschlechtsmerkmalen.</p>	<p>EK 3 analysieren Ähnlichkeiten und Unterschiede durch kriteriengeleitetes Vergleichen u. A. bzgl. Anatomie und Morphologie von Organismen.</p> <p>EK 11 stellen Zusammenhänge zwischen biologischen und naturwissenschaftlichen Sachverhalten und Alltagserscheinungen her und grenzen Alltagsbegriffe von Fachbegriffen ab.</p> <p>K 1 tauschen sich über biologische Erkenntnisse und deren gesellschafts- oder alltagsrelevanten Anwendungen unter angemessener Verwendung der Fachsprache und fachtypischer Darstellungen aus</p>	<p>Buchkapitel 16</p> <p>Mindmap – Pubertät</p> <p>Aktuelles Informationsmaterial von Institutionen, z.B. BzgA, Krankenkassen</p> <p>Hygiene, Monatshygiene (Binden, Tampons aus der Sammlung)</p> <p>partiell nach Geschlechtern getrennter Unterricht</p>
	<p><u>Sexualerziehung</u> <u>(Es gelten die Richtlinien für die Sexualerziehung!)</u></p> <p>Erste Liebe, Erstes Mal, Verhütung, Familienplanung</p>	<p><u>Liebe – Partnerschaft – Familie</u></p> <p>SF nennen Möglichkeiten der Empfängnisverhütung.</p>	<p>EK 8 wählen Daten und Informationen aus verschiedenen Quellen aus, prüfen sie auf Relevanz und Plausibilität und verarbeiten diese adressaten- und situationsgerecht.</p>	<p>Verhütungsmittelkoffer (v.a. Anwendung von Kondomen)</p>

			<p>K 1 tauschen sich über biologische Erkenntnisse und deren gesellschafts- oder alltagsrelevanten Anwendungen unter angemessener Verwendung der Fachsprache und fachtypischer Darstellungen aus.</p> <p>B 5 beurteilen Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung.</p>	
	<p><u>Sexualerziehung</u> <u>(Es gelten die Richtlinien für die Sexualerziehung!)</u></p> <p>Befruchtung, Entwicklung im Mutterleib, Geburt, Entwicklung des Säuglings</p>	<p><u>Ein neuer Mensch entsteht – Entwicklung, Geburt</u></p> <p>SF vergleichen Ei- und Spermienzelle und beschreiben den Vorgang der Befruchtung.</p> <p>E erklären die Bedeutung von Zellteilung für das Wachstum</p> <p>E nennen die Verschmelzung von Ei- und Spermienzelle als Merkmal für geschlechtliche Fortpflanzung bei Menschen und Tieren.</p> <p>E nennen die Vererbung als Erklärung für Ähnlichkeiten und Unterschiede von Eltern und Nachkommen auf phänotypischer Ebene.</p>	<p>EK 13 beschreiben, veranschaulichen oder erklären biologische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache und mit Hilfe von geeigneten Modellen und Darstellungen, z.B. Modellversuch zum Schutz des Fetus</p> <p>K 7 beschreiben und erklären in strukturierter sprachlicher Darstellung den Bedeutungsgehalt von fachsprachlichen bzw. alltagssprachlichen Texten und von anderen Medien.</p> <p>B 8 beurteilen die Anwendbarkeit eines Modells.</p>	<p>Film:4 Module - Phasen der Entwicklung im Mutterleib (FWUEDMOND),</p> <p>Film Planet Schule: 40 Wochen – Von der Keimzelle zum Kind (15 Min.) (http://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=8834)</p>